**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

**Band:** 17 (2004)

**Heft:** [13]: Design heisst immer auch erfinden

**Artikel:** Markstein: 1960 bis heute

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-122470

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1960 bis 1970

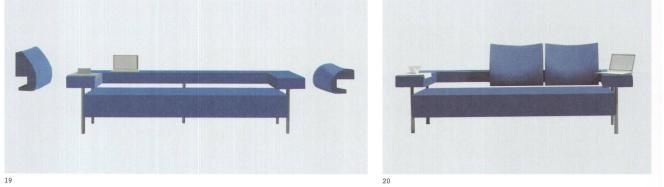
1970 bis 1980

1980 bis 1990

1990 bis 2000



heute







Beginn: Gleich mit den ersten Entwürfen gelang team form ein furioser Start. Das Schrankmöbel <s 40> 1, 2 erfand den Schrank neu, endlos liessen sich weiss lackierte und furnierte Schränke, geschlossene und offene Gestelle aneinanderbauen. Die Wohnwand, weiterentwickelt, hiess nun «Umgebung 121> - die Zahl bezeichnet die Höhe des Möbels 3. Ein «Baukastenstuhl» 4 fand Käufer in den USA, in Deutschland und in der Schweiz.





Pop- und Polyesterjahre: Für Cor hat team form mit dem geschlossenen Loungemöbel «coretta» 5 experimentiert. Die Stückzahlen blieben bescheiden. Die Erdölkrise sorgte dafür, dass der Kunststoff-Stuhl 6 erfolglos bleiben musste. Ein Bestseller wurde dafür «Medium 1>7,8, ein Staumöbel zum Reihen und Stapeln. Es gehörte zusammen mit «Trio» 9, einem der voluminösen Polstermöbel, ins Arsenal der Designer von Wohnlandschaften.



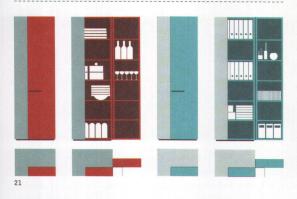


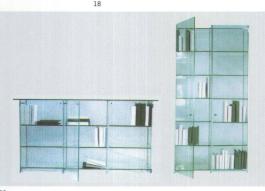
Blühender Mittelstand: Der Chef brauchte spezielles Ambiente, zum Beispiel «Triago» 10, eine auf der Diagonalen aufbauende Bürolandschaft. Das in den Siebzigerjahren wegweisende Polstermöbel «Trio» erfuhr ein Redesign und hiess nun «Trio plus» 11. In den Siebziger- und Achtzigerjahren hat team form die Küche mit den drei Arbeitstiefen entworfen 12. Und Glas für kleine Möbel 13 des Fabrikanten Ronald Schmitt blieb ein Thema.





Redesign: Was 1964 mit dem Normschrank begann, lief nun in einem Redesign als <S 96> 14. Besser, das heisst praktischer beim Ab- und Aufbau, wurden die Beschläge. Zum Chefbüro kam die «Managerliege» 15. Im Schlafzimmer kommen Licht und Möbel an die Wandschiene 16. Und einer der grossen Renner kam in den Objekthandel: der Stuhl «Milo» 17. Auch arbeiteten die Designer weiter mit Glas – mit 10 mm dickem für den Salontisch «K66» 18.





Zuversicht: team form ist nun seit vierzig Jahren im Geschäft. In der Werkstatt warten Modelle auf weitere Arbeit und auf Fabrikanten. Eine Sitzgruppe 19, 20 soll auf einem umlaufenden Rahmen Geräte wie Laptops oder Tabletts tragen, aber auch Kissen und Rückenlehnen. Ein Kofferschrank 21 will Stauraum und Geometrie verbinden und das Regal – ein Möbelstück, das die Designer seit je begleitet – soll nun auch in Glas gebaut werden 22.